

## Schriftlicher Bericht

### des Haushaltsausschusses (13. Ausschuß)

#### zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1964 (Haushaltsgesetz 1964)

— Drucksachen IV/1700, IV/2063 —

#### hier: Einzelplan 14

Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung

#### Bericht des Abgeordneten Leicht

Der dem Hohen Haus zur Beschlußfassung vorliegende Entwurf des Einzelplans 14 mit den Änderungen durch die Beschlüsse des Haushaltsausschusses (vgl. die Zusammenstellung zum Mündlichen Bericht) — Drucksache IV/2063 — umfaßt Gesamteinnahmen in Höhe von 134 246 900 DM und Gesamtausgaben in Höhe von 19 214 508 500 DM. Der von der Bundesregierung vorgelegte Entwurf enthielt 121 744 900 DM Einnahmen und 19,28 Mrd. DM Ausgaben; er hatte den Voranschlag des Verteidigungshaushalts, der auf rd. 21,4 Mrd. DM lautete, bereits eingeschränkt, um die Ausgaben des gesamten Bundeshaushalts so zu begrenzen, daß keine Ausgabensteigerung über den erwarteten Produktivitätszuwachs der deutschen Wirtschaft hinaus eintritt. Unter die Beschränkung fielen insbesondere die Personalausgaben, die einmaligen Bauausgaben, die Ausgaben für die Beschaffung von Rüstungsmaterial und auch die Ausgaben für Erhaltung und Ersatz des Rüstungsmaterials sowie für Forschung, Entwicklung und Erprobung.

Die von der Bundesregierung im Entwurf des Verteidigungshaushalts 1964 gegenüber dem Vorjahr vorgesehene Steigerung des Verteidigungshaushalts um rd. 920 Millionen DM = rd. 5 % entspricht nicht ganz der des Bundeshaushalts insgesamt, der sich um 3,5 Mrd. DM oder 6,2 % erhöht. Diese Erhöhung entspricht dem voraussichtlichen nominellen Wachstum des Bruttosozialproduktes im Jahre 1964. Der Anteil des Verteidigungshaushalts an den Gesamtausgaben des Bundes beträgt rd. 31,8 %. Er steigt gegenüber dem Rechnungsjahr 1963 um 1,8 %. In den vergangenen Jahren lag die Steigerung der Verteidigungsausgaben gegenüber den Bundesausgaben z. T. beträchtlich höher. Von 1961 auf 1962 betrug die Steigerungsquote etwa 5 %. Den Anteil der Verteidigungsausgaben an den Gesamtausgaben des Bundes seit 1956 (sowohl nach dem Haushalts-Ist 1956 bis 1962 als auch nach dem Haushalts-Soll 1956 bis 1964) zeigt folgendes Bild:

Jahr	Ist			Soll		
	Bundeshaushalt Mrd. DM	Verteidigungshaushalt (einschließlich der durch Einnahmen gedeckten Ausgaben)		Bundeshaushalt Mrd. DM	Verteidigungshaushalt (ohne Berücksichtigung der gesetzlichen Kürzungen)	
		Mrd. DM	% vom Bundeshaushalt		Mrd. DM	% vom Bundeshaushalt
1956	33,2	3,4	= 10,2	35	7,3	= 20,9
1957	36,2	5,4	= 14,9	37,4	7,8	= 20,8
1958	40,4	8,0	= 19,7	38,7	10	= 25,8
1959	42,6	8,7	= 20,4	39,8	9	= 22,6
1960 *)	33,1	7,7	= 23,3	31,4	7,5	= 23,8
1961	52,6	12,4	= 23,7	48,1	11,185	= 23,2
1962	57,9	16,78	= 29	53,4	15	= 28,0
1963	—	19,03	= —	56,8	18,36	= 32,3 (ohne Nachtragshaushalt)
1964	—	—	—	60,3	19,28	= 31,9
*) bezogen auf 12 Monate						
1960	44,1	10,3	= 23,3	42	10	= 23,8

Von den Gesamtausgaben im Entwurf des Verteidigungshaushalts entfallen auf den Ordentlichen Haushalt rd. 18,8 Mrd. DM und auf den Außerordentlichen Haushalt rd. 480 Millionen DM; 9,413 Mrd. DM oder 49 % sind Fortdauernde Ausgaben und 9,867 Mrd. DM oder 51 % sind Einmalige Ausgaben.

Der Anteil der Fortdauernden Ausgaben am Gesamtbetrag der Verteidigungsausgaben erhöht sich gegenüber 1963 von rd. 47 % auf rd. 49 %. Nach den Istaussgaben belief er sich in den Rechnungsjahren

1958	auf 31,4 %
1959	auf 41 %
1960	auf 41,4 %
1961	auf 43,9 %
1962	auf 39,5 %

Der abfallende Anteil im Rechnungsjahr 1962 beruht auf dem hohen Anstieg der Beschaffungsausgaben in der damaligen Krisenzeit. Die danach eintretende schnelle Steigerung liegt an der Ausgabeneinschränkung, die überwiegend Einmalige Ausgaben traf.

Die Fortdauernden Ausgaben teilen sich auf in  
 Personalausgaben ..... mit 4,043 Mrd. DM  
 Sachausgaben ..... mit 1,173 Mrd. DM  
 Allgemeine Ausgaben ..... mit 4,197 Mrd. DM

Summe 9,413 Mrd. DM

Von den 9,867 Mrd. DM Einmaligen Ausgaben (davon rd. 450 Millionen DM im Außerordentlichen Haushalt) entfallen

auf Unterbringung einschließlich  
 Wohnungsbau ..... 2,6 Mrd. DM  
 auf Einmalige Ausgaben außerhalb  
 der Materialkapitel ..... 0,2 Mrd. DM  
 auf Beschaffung von  
 Rüstungsmaterial ..... 7,067 Mrd. DM  
 Summe 9,867 Mrd. DM

Die Personalausgaben steigen insgesamt um knapp 150 Millionen DM an. Es tritt keine wesentliche Personalvermehrung im militärischen und zivilen Bereich ein. In den Personal-Kapiteln sind veranschlagt

443 000 Stellen für Soldaten und Wehrpflichtige  
 26 659 Stellen für planmäßige Beamte  
 53 011 Stellen für Angestellte und Krankenschwestern  
 89 072 Stellen für Arbeiter.

Damit wurde der im Vorjahr vom Haushaltsausschuß des Deutschen Bundestages aufgestellten grundsätzlichen Forderung nach Überrollung des Stellensolls im Rechnungsjahr 1964 entsprochen. Das Stellensoll 1964 erhöht sich für hinzukommende Aufgaben, insbesondere im technischen Bereich nur geringfügig, und zwar bei den planmäßigen Beamten um 153 und bei den Angestellten um 103 Stellen. Das Stellensoll der Soldaten wird abgesehen von 13 Stellenneuforderungen nur umgeschichtet. Für Berufssoldaten sind 15 218 Stellen mehr, dagegen für Wehrpflichtige 15 221 Stellen weniger vorgesehen.

Im Außerordentlichen Haushalt sind wie in den Vorjahren Ansätze für Maßnahmen zur Unterbringung der nicht in den Truppenunterkünften und

Kasernen wohnenden Angehörigen der Bw und der Bw-Verwaltung im In- und Ausland vorgesehen. Zusätzlich zum Ordentlichen Haushalt ist im Außerordentlichen Haushalt ein Ansatz für Darlehen für Aufschließungsmaßnahmen und Folgeeinrichtungen ausgebracht.

Zu den einzelnen Kapiteln wird folgendes bemerkt:

#### Kap. 14 01 — Bundesministerium der Verteidigung —

Kap. 14 01 schließt gegenüber 1963 mit einer Mehrausgabe von rd. 4,4 Millionen DM ab. Es wachsen an

die Personalausgaben um rd. 3,1 Millionen DM

die Sachausgaben .... um rd. 1,2 Millionen DM

die Allgemeinen

Ausgaben ..... um rd. 2,2 Millionen DM

die Einmaligen

Ausgaben verringern

sich ..... um rd. 2,1 Millionen DM.

Der Stellenplan des Ministeriums wird für 1964 überrollt. Zwar weist die Regierungsvorlage bei Tit. 101 ein Anwachsen der Beamtenplanstellen von 1 406 im Haushaltsplan 1963 auf 1 591, also eine Vermehrung um 185 Stellen, aus. Bei diesen Stellen handelt es sich aber nicht um Neuforderungen für 1964, sondern um die haushaltsmäßige Ausbringung der aufgrund des § 14 HG 1963 vom Haushaltsausschuß des Deutschen Bundestages zusätzlich bewilligten Beamtenplanstellen. Unter Einbeziehung dieser 1963 zusätzlich bewilligten Beamtenplanstellen bleibt das Stellensoll des Ministeriums im Entwurf des Verteidigungshaushalts für 1964 unverändert und sieht wie folgt aus:

1 591 Beamte

1 404 Soldaten

35 abgeordnete Beamte

58 kommandierte Soldaten

1 678 Angestellte

186 Arbeiter

---

4 952

#### Kap. 14 02 — Allgemeine Bewilligungen —

Kap. 14 02 hat in seiner Struktur gegenüber dem Rechnungsjahr 1963 keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Der bisher bei Kap. 14 01 veranschlagte Tit. 113 — Schadloshaltung von Verwaltungsangehörigen und Soldaten für im Dienst erlittene Sachschäden — ist ab Rechnungsjahr 1964 bei Kap. 14 02 als Tit. 232 ausgebracht. Dies ist aus haushaltssystematischen Gründen geschehen. Der Titel gilt für das gesamte Ressort und ist seinem Charakter nach unter die Sachausgaben (nicht wie bisher unter die Personalausgaben) einzuordnen.

Die bisher getrennt geführten Tit. 309 (Entwicklung) und 310 (Erprobung), die schon gegenseitig deckungsfähig waren, sind zu einem Titel zusammengefaßt worden mit der neuen Bezeichnung Tit. 309 (Entwicklung und Erprobung). Die Titelverschmelzung ist sachdienlich, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß eine getrennte Veranschlagung von Entwicklung und Erprobung praktisch nicht möglich ist. Der Übergang von der Entwicklung zur Erprobung ist fließend. In der Entwicklungsphase finden bereits entwicklungsseitige Erprobungen statt und in der Erprobungsphase werden vielfach noch erprobungsseitige Entwicklungsarbeiten notwendig. Aus der schon bestehenden gegenseitigen Deckungsfähigkeit ist nunmehr die Folgerung der Titelsammenlegung gezogen worden.

Der bisher unter den Einmaligen Ausgaben ausgebrachte Tit. 995 — Fracht- und Nebenkosten, Einfuhrabgaben — ist wegen seines Dauercharakters nunmehr als Tit. 395 unter den Allgemeinen Ausgaben veranschlagt.

Erstmals ausgebracht wurde der Tit. 604 — Zuschuß zu den Kosten der Geschäftsführung der Carl-Cranz-Gesellschaft — (CCG). Ferner erscheint neu der Tit. 964 über die Ausrüstungshilfe. Dazu tritt ergänzend der Einnahmetitel 98 mit der Zweckbestimmung: Rückeinnahmen aus Leistungen der Ausrüstungshilfe.

Die Gesamtausgaben dieses Kapitels sind nur wenig höher als im Vorjahre veranschlagt. Bemerkenswert sind

- die Erhöhung der Erstattungen an andere Bundesbehörden für Aufwendungen zur Durchführung von Verteidigungsaufgaben. Dabei handelt es sich sachlich um die gleichen Positionen wie im Rechnungsjahr 1963. Die Erhöhung des Ansatzes (um rd. 80 Millionen DM) bezieht sich ausschließlich auf die Mittelveranschlagung für die Versorgung der Soldaten der Bw (Erstattungen an den Epl. 33 Kap. 04),
- die sich insgesamt in gleicher Höhe wie im Vorjahr (700 Millionen DM) haltende Veranschlagung der Ausgaben für Forschung, Entwicklung und Erprobung,
- steigende Fracht- und Nebenkosten für Materiallieferungen,
- höhere Beiträge zu NATO-Organisationen und -Einrichtungen,
- jedoch viel geringere Ansätze für Anteile an der NATO-Infrastruktur,
- höhere Aufwendungen für militärische Anlagen im Ausland,
- Erweiterung der Ausrüstungshilfe.

#### Kap. 14 03 — Kommandobehörden, Truppen usw. —

Das Kap. 14 03 weist in seiner Abschlußsumme Gesamtausgaben von 2 383,8 Millionen DM aus. Davon entfallen auf

Personal-

ausgaben rd. 2 156,1 Millionen DM = 90,4 %

Sachausgaben rd.	61,4 Millionen DM =	2,6 %
Allgemeine Ausgaben rd.	152,4 Millionen DM =	6,4 %
Einmalige Ausgaben rd.	13,9 Millionen DM =	0,6 %

In der Phase der Konsolidierung wird der Personalhaushalt 1963 auf 1964 überrollt. Innerhalb des gleichbleibenden Rahmens von 443 000 Soldaten ist jedoch für 1964 durch Umschichtung eine Vermehrung um

13 Offiziere und

15 205 längerdienende Mannschaften

bei einer Verminderung der Wehrpflichtigen um

15 221 Soldaten

vorgesehen.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Vermehrung in den einzelnen Dienstgradgruppen:

Dienstgradgruppe	Soll Haus- halt 1963	Zu- bzw. Abgang für Haus- haltsent- wurf 1964	Soll Haus- halts- entwurf 1964
Offiziere .....	27 052	+ 13	27 065
San-Offiziere ....	1 835		1 835
Unteroffiziere ....	146 478		146 478
längerdienende Mannschaften ..	92 417	+15 205	107 622
Wehrpflichtige ....	175 221	-15 221	160 000
Zusammen .....	443 003	- 3	443 000

Die Sachausgaben halten sich auf der gleichen Höhe wie 1963; der Rückgang um rd. 10 Millionen DM beruht darauf, daß sich der Ansatz bei dem Tit. 203 durch die zentrale Veranschlagung der Fernmeldegebühren im Kap. 14 14 verringert.

Die Erhöhung der Allgemeinen Ausgaben um rd. 15 Millionen DM geht auf die verstärkte Durchführung von Übungen (Tit. 302) als Folge der gesteigerten Ausbildungstätigkeit bei der Truppe, insbesondere auf die Inanspruchnahme ausländischer Truppenübungsplätze zurück. Auch die vermehrte Schießausbildung (Tit. 303) erfordert mehr Mittel als bisher.

Die Einmaligen Ausgaben haben sich etwas verringert, so daß die Gesamtausgabe bei diesem Kapitel nur wenig ansteigt.

#### Kap. 14 04 — Bundeswehrverwaltung und Zivilpersonal bei den Kommandobehörden, Truppen usw. —

Dieses Kapitel, das

- a) sämtliche Ausgaben für die Bundeswehrverwaltung (jedoch ohne die in Kap. 14 06, 14 07 und 14 21 erfaßten Sondergebiete) und

- b) die Personalausgaben (Planstellen und Mittel) für das gesamte Zivilpersonal bei den Kommandobehörden, Truppen usw. enthält,

erfordert einschließlich der Erhöhung der Bezüge für Beamte, Angestellte und Arbeiter Gesamtausgaben von 1 334 030 400 DM; das sind 114 044 800 DM mehr als im Vorjahr. Die Mehrausgaben verteilen sich auf

Personalausgaben .....	116 025 400 DM
Sachausgaben .....	1 381 000 DM
Allgemeine Ausgaben .....	895 000 DM;

die Einmaligen Ausgaben verringern sich dagegen um .....

4 256 600 DM.

Der Geldansatz bei den Personaltiteln ist nach dem im Rechnungsjahr 1964 zu erwartenden Personalzugang berechnet worden. Dabei wurden voraussichtlich entstehende Einstellungsschwierigkeiten berücksichtigt.

#### Kap. 14 05 — Bildungswesen —

Die in diesem Kapitel veranschlagten Allgemeinen Ausgaben für den Betrieb der Bw-Fachschulen, für die Berufsförderung, für Sport und Leibesübungen, für den staatsbürgerlichen und völkerrechtlichen Unterricht, für die Gestaltung der Freizeit und für militärische Fachzeitschriften sowie für die entsprechenden Einmaligen Ausgaben halten sich — mit geringen Abweichungen nach oben und unten im einzelnen — etwa auf gleicher Höhe wie im Vorjahre.

#### Kap. 14 06 — Seelsorge —

Die Titelanätze haben sich bei den Personalausgaben gegenüber dem Vorjahr im Rahmen des Personalzugangs und nach Maßgabe der Besoldungs- und Tarifverbesserungen etwas erhöht.

Gegenüber dem für das Rechnungsjahr 1963 gültigen Stellensoll von 275 Militärgeistlichen ist aufgrund der Erhöhung der Umfangsstärke der Bw ein Zugang von 2 Militärgeistlichen zu verzeichnen. Außerdem sollen 2 Hilfsdezernten in den Seelsorgedezernten der Kirchenämter hinzukommen und 10 Stellen für Militärpfarrer zu Stellen für Militäroberpfarrer angehoben werden. Für 10 Angestelltenstellen wird die Umwandlung in Planstellen für Beamte erbeten.

#### Kap. 14 07 — Rechtspflege —

Die Ansätze bei den Personalausgaben mußten im Verhältnis des Personalzugangs und nach Maßgabe der inzwischen eingetretenen Besoldungs- und Tarifverbesserungen erhöht werden. Der erbetene Stellenzugang umfaßt 1 Planstelle für einen zweiten Hilfsdezernten und 1 Planstelle für einen zweiten Geschäftsstellenbeamten beim Bundeswehrdisziplinaranwalt wegen Errichtung des zweiten Wehr-

dienstsenats sowie 6 Stellenhebungen für Beamte und 9 Stellenhebungen für Angestellte (Schreibkräfte).

Die Sachausgaben liegen gegenüber 1963 geringfügig höher.

#### Kap. 14 08 — Sanitätswesen —

Die Fortdauernden Ausgaben des Kapitels mit einem Ansatz von 64 973 000 DM weisen gegenüber dem Vorjahr eine geringe Erhöhung auf. Sie ist auf das Anwachsen der Bw zurückzuführen.

Die Ansätze für Sanitätsgerät und Sanitätsverbrauchsmaterial sind etwas geringer als im Vorjahr veranschlagt.

Das Fehlen an Sanitätsoffizieren, das zwangsläufig eine stärkere Dotierung insbesondere bei den Tit. 304 und 308 (Honorare und Auslagenersatz für Vertragsärzte und Zahnärzte) zur Folge hat, hat sich bei den Ärzten und Zahnärzten geringfügig erhöht, bei den Apothekern leicht und bei den Veterinären merklich vermindert.

#### Kap. 14 10 — Verpflegung —

Die veranschlagten Gesamtausgaben des Kapitels für 1964 sind um 14,4 Millionen DM geringer als im Rechnungsjahr 1963. Die Kosten der Gemeinschaftsverpflegung liegen ausgerichtet nach der Zahl der Wehrpflichtigen und der Istausgabe im Rechnungsjahr niedriger und gründen sich auf dem gleichbleibenden Verpflegungssatz von 2,75 DM. Seine Höhe wird einer ständigen Kontrolle unterzogen. Dies geschieht dadurch, daß in allen Standorten nach einem einheitlichen Musterverpflegungsplan die Durchschnittsbeschaffungskosten für eine Tagesverpflegung ermittelt werden. Außerdem werden jeweils zum 1. Januar und 1. August des Jahres Erhebungen in allen Wehrbereichen durchgeführt, um festzustellen, ob der Wertansatz einer Tagesverpflegung von 2,75 DM noch ausreichend ist für die Herstellung einer guten Tagesverpflegung. Nach der letzten Erhebung (1. August 1963) reicht das Verpflegungsgeld in Höhe von 2,75 DM noch aus.

Die Verpflegungsvorräte werden erneuert. Schwierigkeiten beim Verbrauch auffrischungsbedürftiger Verpflegungsmittel im Rahmen der laufenden Truppenverpflegung finden Berücksichtigung. Die Einsatzverpflegung wird verbessert. Die Umstellung der Lagervorräte erfolgt im Rahmen der Ersatzbeschaffung.

#### Kap. 14 11 — Bekleidung

Der Haushaltsmittelbedarf für 1964 ist um rd. 307 Millionen DM niedriger als im Rechnungsjahr 1963. Hiervon entfallen auf

Allgemeine Ausgaben rd. .... 65 000 000 DM  
Einmalige Ausgaben rd. .... 242 000 000 DM.

Bei den Allgemeinen Ausgaben konnte der Bedarf bei Tit. 360 — Ersatz der Bekleidung — mit Rücksicht auf die Bestandslage um rd. 62 Millionen DM gesenkt werden.

Der Minderbedarf bei den Einmaligen Ausgaben liegt bei Tit. 960 — Beschaffung von Bekleidung —. Das Beschaffungsprogramm der militärischen Bekleidung lief im Rechnungsjahr 1963 im wesentlichen aus. Im Haushalt 1964 sind neben Restlieferungen aus 1963 nur noch 25 000 Friedenszusatzausstattungen sowie Schutz- und Dienstkleidung veranschlagt.

Im Haushalt 1963 standen für die Beschaffung und den Ersatz von Bekleidung zusammen 515 Millionen DM zur Verfügung. Im Haushaltsentwurf 1964 sind hierfür nur rd. 211 Millionen DM vorgesehen. Dies entspricht dem tatsächlichen Bedarf in 1964.

#### Kap. 14 12 — Unterbringung —

Die vorgesehene Gesamtausgabe liegt gegenüber dem Soll für 1963 um rd. 655 Millionen DM höher. Sie entfällt mit 252 Millionen DM auf die Fortdauernden Ausgaben und mit 403 Millionen DM auf die Einmaligen Ausgaben.

Die Ausgaben für den Verteidigungsbau (die einmaligen Bauausgaben für nationale militärische Vorhaben und für die NATO-Infrastruktur in der Bundesrepublik — ohne Bw-Wohnungsbau —) sind gegenüber 1963 um 270 Millionen DM höher angesetzt.

Schwerpunkte auf dem Bausektor sind der Bau von Unterkunftsraum, Bauten im technischen Bereich, der Bau von Unterstell- und Lagerraum, von Sport- und Übungsanlagen sowie von Soldaten- und Offiziersheimen. Der Haushaltsausschuß mußte anerkennen, daß auf dem Gebiete der Unterbringung bei der Bundeswehr ein Nachholbedarf besteht. Deswegen konnte er für diese Bauvorhaben, die die Bundeswehr in ihrer Konsolidierungsphase benötigt, auch unter dem Gesichtspunkt der Konjunkturdämpfung die notwendigen Mittel nicht versagen. Ein erheblicher Teil der Mittel wird für Tiefbaumaßnahmen benötigt.

Von den Einmaligen Ausgaben in der vorgesehenen Höhe von insgesamt 2 159 Millionen DM im Ordentlichen Haushalt entfallen

40 Millionen DM auf die Freimachung fremdgenutzter Bundesliegenschaften  
160 Millionen DM auf die Neubeschaffung von Grundstücken und Liegenschaften  
135 Millionen DM auf die Ausstattung von Anlagen mit Unterkunftsgerät, Betriebsgerät und Büromaschinen  
1 800 Millionen DM auf die Durchführung von Bauten, wobei über 90 % dieses Ansatzes für die kontinuierliche, wirtschaftliche

Fortführung bereits begonnener Bauvorhaben benötigt wird.

Für den Wohnungsbau der Bw sind im Ordentlichen Haushalt 25 Millionen DM und im Außerordentlichen Haushalt 450 Millionen DM vorgesehen.

#### Kap. 14 13 — Pionierwesen —

Gegenüber dem Rechnungsjahr 1963 sind 20 Millionen DM mehr angesetzt. Dieser Mehrbedarf entfällt auf die Beschaffung von Pioniergerät, insbesondere von amphibischen Brücken und Übersetzfahrzeugen. Der Ansatz für die Erhaltung des Pioniermaterials bleibt in gleicher Höhe wie im Rechnungsjahr 1963, obwohl eine Ausgabensteigerung auf Grund der logistischen Unterstützung durch US-Einrichtungen anzunehmen ist.

#### Kap. 14 14 — Fernmeldewesen —

Ein Vergleich der bisherigen Zweckbestimmungen und ihrer Ansätze mit denen des Rechnungsjahres 1964 ist bei diesem Kapitel nicht ohne weiteres möglich. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß

- a) bei dem neugebildeten Tit. 203 a die Fernmeldegebühren und die Kosten für Fernmeldeanlagen zentral für den Epl. 14 veranschlagt worden sind — bisher wurden sie bei den Tit. 203 der Kap. 14 01, 14 03, 14 04, 14 06, 14 07 und 14 21 mitveranschlagt —,
- b) die Miete für die Benutzung von Fernmeldeleitungen beim neugebildeten Tit. 203 veranschlagt ist — bisher Tit. 304 —,
- c) die Kosten für die Beschaffung aller ortsfesten bundeswehreigenen Fernmeldeanlagen (bisher nur der militärischen Fernmeldeeinrichtungen) bei Tit. 880 zentral für den Epl. 14 veranschlagt sind, soweit die Ausgaben hierfür nicht zu den Baukosten gehören; die bisherigen Tit. 880 der Kap. 14 01, 14 04, 14 07 und 14 21 sind weggefallen,
- d) ein neuer Titel gebildet wurde: Tit. 950 — Zweckbestimmung „Abgeltungsbetrag an die Deutsche Bundespost für die Fortführung des Fernmeldebauprogramms (1. Teilbetrag)“.

Die Haushaltsansätze liegen demzufolge gegenüber dem Rechnungsjahr 1963 (= 528 000 000 DM) um 182 200 000 DM mit 710 200 000 DM um 34,5 % höher. Für die Tit. 203 a und 950 sowie für die Erweiterung des Tit. 880 sind über 41 Millionen DM vorgesehen. Dieser Betrag allein macht eine Steigerung um 7,8 % aus. Die übrigen Erhöhungen verteilen sich im wesentlichen mit 6,1 % auf die Erhaltung und mit 18,9 % auf die Beschaffung von Fernmeldematerial. Der Beschaffung liegt das genehmigte unveränderte Fernmelde- und Elektronikmaterialprogramm zugrunde; langfristige Verträge sind zu erfüllen.

#### Kap. 14 15 — Feldzeugwesen —

Die Gesamtausgabe erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 150 Millionen DM. Der Schwerpunkt der Ausgabenerhöhung liegt, was die Einmaligen Ausgaben anlangt, bei der Beschaffung von Feldzeugmaterial und ist durch die Beschaffungen auf dem Gebiet der Lenkwaffensysteme bedingt. Für die Beschaffung von Fahrzeugen für die Truppe ist der Ansatz gleich hoch wie im Vorjahre. Für die Beschaffung von Kampffahrzeugen und von Munition sind zusammen fast 300 Millionen DM weniger als im Vorjahre angesetzt. Im Bereich der Allgemeinen Ausgaben fällt die Kostensteigerung für die Erhaltung des Fahrzeug- und Kampffahrzeugmaterials der Truppe ins Gewicht. Der Ansatz von 360 Millionen DM reichte im Rechnungsjahr 1963 bei weitem nicht aus. Bisher zurückgestellte, aber notwendige Instandsetzungen, Hauptinstandsetzungen und Grundüberholungen müssen durchgeführt werden. Die Kapazitäten dazu sind jetzt vorhanden, insbesondere auch durch die Inanspruchnahme logistischer Einrichtungen der USA.

#### Kap. 14 16 — ABC-Schutzmaterial

Gegenüber dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1963 weist der Entwurf des Haushaltsplans für 1964 keine nennenswerten Änderungen auf. Schwierigkeiten in der Modellauswahl und geringe Lieferkapazitäten der einschlägigen Industrie geben Veranlassung zu einer geringen Senkung des Ansatzes beim Beschaffungstitel (Tit. 961).

#### Kap. 14 17 — Quartiermeisterwesen —

Das Kapitel erfährt eine Änderung durch den Wegfall des Tit. 973 (Beschaffung von Betriebsstoffvorräten). Soweit noch Beschaffungsmaßnahmen hierfür laufen, werden sie aus Tit. 303 bezahlt. Dadurch, daß für Flugbetriebsstoffe keine Mineralölsteuer mehr zu zahlen ist, ergibt sich eine Verminderung der Kapitelsumme gegenüber dem Vorjahr; sie wird jedoch durch Erhöhung des Ansatzes für die Beschaffung von Quartiermeistermaterial (Tit. 972) abgeschwächt. Der höhere Ansatz beruht auf dem großen Nachholbedarf insbesondere des Heeres an Zelten, zerlegbaren Hallen, Feldküchengerät, Feldbäckereieinrichtungen und ähnl. Gerät.

#### Kap. 14 18 — Schiffe und Marinegerät —

Der Gesamtansatz des Kapitels steigt von rd. 588 Millionen DM im Vorjahr auf rd. 684 Millionen DM. Dabei entfällt auf die Fortdauernden Ausgaben ein Mehrbetrag von rd. 12 Millionen DM, der sich aus dem Anwachsen der Flotte und damit den erhöhten Erhaltungskosten für Schiffe ergibt.

Bei den Einmaligen Ausgaben beträgt die Erhöhung 84 Millionen DM. Sie liegt bei den Ausgaben für den Schiffbau (Tit. 975) sowie für die schwimmenden Geräte und sonstigen Marinegeräte (Tit.

976). Im überarbeiteten Schiffsbauprogramm sind die Mehrkosten durch technische Änderungen sowie Lohn- und Preissteigerungen berücksichtigt worden.

#### Kap. 1419 — Flugzeuge, Flugkörper und flugtechnisches Gerät —

Die für dieses Kapitel vorgesehenen Gesamtausgaben sind etwa gleichhoch wie im Vorjahr. Knapp 2 Mrd. DM sind für die Beschaffung von Flugzeugen und Flugkörpern (Tit. 965) nach den unveränderten Beschaffungsprogrammen vor allem für die Gemeinschaftsfertigung der F 104 G angesetzt.

Die Beschaffung von Ausstattungen für Flugplätze bedingt einen etwas höheren Ansatz (Tit. 958), weil Lieferverzögerungen bei Bodendienst- und Prüfgerät entsprechend höhere Zahlungsverpflichtungen für 1964 mit sich brachten. Der vermehrte Zulauf moderner, technisch komplizierter Flugzeuge erfordert einen steigenden Erhaltungsaufwand.

Der Ansatz im Rechnungsjahr 1963 (578 Millionen DM) reichte nicht aus, die Istausgabe belief sich auf über 640 Millionen DM. Daraus erklärt sich der Anstieg des Ansatzes bei diesem Titel auf rd. 700 Millionen DM.

#### Kap. 1421 — Wehrtechnik und Beschaffung —

Die Kapitelsumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 24 Millionen DM oder 12,6% auf 213 440 000 DM. Der Mehrbedarf ist zurückzuführen auf den Anstieg der Personalausgaben infolge des erwarteten Personalzugangs und auf die verstärkte Beschaffung von Betriebseinrichtungen und Geräten für die technischen Dienststellen infolge des weiteren materiellen Aufbaus. Die Allgemeinen Ausgaben bleiben um rd. 5 Millionen DM hinter dem Vorjahresansatz zurück. Die Sachausgaben, die bei einzelnen Titeln einen durch den weiteren Aufbau bedingten Anstieg aufweisen, verringern sich insgesamt durch die Verlagerung der Mittel für Fernmeldegebühren auf Kap. 1414 um rd. 0,8 Millionen DM.

Die bisher bei Tit. 211 veranschlagten Ausgaben werden bei Tit. 350 (neu), die bisher bei Tit. 383 veranschlagten Ausgaben werden bei Tit. 309 nachgewiesen.

Der bisherige Tit. 880 ist entfallen, da die Mittel zentral bei Kap. 1414 Tit. 880 veranschlagt werden.

Durch Beschluß des Haushaltsausschusses vom 14. März 1963 gelten die Personalbewilligungen des Rechnungsjahres 1963 für 2 Jahre. Ausgenommen wurden Stellen für neu hinzutretende, insbesondere wissenschaftliche Aufgaben. Der Stellenzugang ist daher geringfügig; die Personalveränderungen ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

	Tit. 101		Tit. 104 a		Zusammen	
	Zugang	Abgang	Zugang	Abgang	Zugang	Abgang
Neue Stellen .....	164		73		237	
Hebungen .....	4	4	4	4	8	8
Umwandlungen .....	18			18	18	18
Veränderungen durch Schaffung von ku-Stellen G 131 und Wirksamwerden von ku-Vermerken .....	9	13	4		13	13
Wegfall von Aufgaben .....		7		3		10
Zusammen .....	195	24	81	25	276	49
Nettozugang .....	171		56		227	

#### Kap. 1423 — Sozialversicherungsbeiträge und Fürsorgemaßnahmen für Soldaten —

Die Ausgabenentwicklung bei einigen Titeln des Kapitels ließ es vertretbar erscheinen, die Ansätze für 1964 um ca. 27 Millionen DM gegenüber denen des Jahres 1963 zu senken. Außerdem brachte die Einschränkung des Verteidigungshaushalts auf 19,28 Mrd. DM einige Kürzungen mit sich, so daß Gesamtausgaben des Kapitels für 1964 in Höhe von 406 721 000 DM solchen des Jahres 1963 in Höhe von 449 720 000 DM gegenüberstehen. Damit ist die unterste Grenze realistischer Veranschlagung erreicht.

Neu ist der Tit. 308 b; bei diesem Titel sind erstmals für Leistungen des Bundes an die Deutsche Bun-

desbahn für Urlaubsreisen, die Wehrsoldempfänger auf Militärurlauberfahrkarten ausführen, Mittel veranschlagt.

#### Schlußbetrachtung

Wie in den Vorjahren haben die Berichterstatter des Haushaltsausschusses den Verteidigungshaushalt mit den Vertretern des Bundesverteidigungs- und des Bundesfinanzministeriums unter Zuziehung von Vertretern des Bundesrechnungshofes vorberaten. Dieses Vorgehen hat sich erneut bewährt; die Beratung dieses umfangreichen und vielschichtigen Einzelplans im Ausschuß wurde dadurch gefördert und erleichtert.

Der Haushaltsausschuß hat, unterstützt durch die Initiative der Berichterstatter, jeden Ansatz geprüft und bei seinen Beratungen damit erneut zum Ausdruck gebracht, daß der Verteidigungshaushalt nicht anders wie ander andere Einzelplan des Bundeshaushalts behandelt wird. In jedem Falle, in dem ihm das vertretbar erschien, hat er die Ausgaben gekürzt, obwohl die Bundesregierung den Verteidigungshaushalt schon stark eingeschränkt hatte. Dabei setzte er seinem Vorgehen die Grenze dort, wo durch die Nichtanerkennung des dargelegten und begründeten Mittelbedarfs der Aufbau der Bundeswehr wesentlich beeinträchtigt oder verzögert worden wäre.

Die Beratungen führten zu folgendem Gesamtergebnis:

Die Einnahmeansätze wurden um 15 502 000 DM erhöht. Die Ausgabeansätze wurden um 65 391 500 DM vermindert. Sie wurden einerseits herabgesetzt, andererseits aber auch erhöht. Der Ausschuß hielt sich dabei an seinen Vorjahresbeschluß, die sog. Umschichtungen im Laufe des Rechnungsjahres möglichst einzuschränken, und änderte bei der Beratung die Ansätze dann, wenn die letzten Erkenntnisse über den Mittelbedarf Veranlassung dazu gaben. Der Ausschuß berücksichtigte nach grundsätzlicher

Debatte, daß bei einem Haushalt von der Natur und Größe des Verteidigungshaushalts Antriebe und Verzögerungen auf den Mittelbedarf — sogar noch bei der Mittelbewirtschaftung im Laufe des Rechnungsjahres — einwirken, die die Bundesregierung bei der Aufstellung des Regierungsentwurfs noch nicht erkennen und berücksichtigen kann.

Die Personalausgaben hat der Haushaltsausschuß auch bei dem Verteidigungshaushalt nicht beraten; über sie soll vom Haushaltsausschuß nachträglich beraten und entschieden werden. Ich nehme dazu auf die vom Haushaltsausschuß vorgeschlagene Neufassung des § 13 des Haushaltsgesetzes 1964 Bezug.

Die vom Haushaltsausschuß als vertretbar angesehenen und demgemäß beschlossenen Änderungen des Verteidigungshaushalts 1964 bringen eine Entlastung des Bundeshaushalts um mehr als 70 Millionen DM mit sich.

Ich empfehle dem Hohen Haus die Feststellung des Einzelplans 14

auf Gesamteinnahmen von ...	134 246 900 DM
und	
auf Gesamtausgaben von .....	19 214 608 500 DM.

Bonn, den 31. März 1964

**Leicht**  
Berichterstatter